Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 57

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 175.

rum Amen. Auch in Cod. 94, 20vb–21vb, Klosterneuburg, Cod. 193, 198r–199r, Nürnberg, Stadtbibl., Cent. I 85, 183vb–184va.

(318ra–vb) *In divisione apostolorum.* Nur Vesper, anschließend sechs Lesungen der ersten und zweiten Nokturn (Breviarium Brixinense von 1489, Bl. 307r–v). Erste und zweite Lesung identisch mit dem Text der sechs Lesungen des Breviers, dritte bis sechste Lesung im Brevierdruck nicht enthalten.
Inc.: *Hodierna festivitate fratres karissimi gaudere debemus quia divisionem apostolorum celebramus, quorum divisio nostra facta est collectio . . .* — Expl.: . . . *in quo firmata est omnis virtus eorum, sine illo infirmata virtus est omnis eorum.* Auch in Cod. 94, 237ra–va (unvollständig) und München, BSB, Clm 17260, Hauréau App. I 250.

(319ra–vb) *Luce ewangeliste hystoria de apostolis.* Ohne Breviertext, nur eine Homilie, aufgeteilt auf sechs Lesungen, im Breviarium Brixinense nicht enthalten = Auszug aus Gregorius Magnus, Homilia in Ezechielem, Hom. I 5 (PL 76, 821–824 D 7. CC 142, 57–66).
(319vb–321vb) *Agnetis.* Vollständiger Breviertext (Breviarium Brixinense von 1489, Bl. 262v–264r). Homilie aufgeteilt auf sechs Lesungen der ersten und zweiten Nokturn, davon die erste und der Beginn der zweiten identisch mit dem Text der sechs Lesungen des Breviers, die übrigen Lesungen im Brevierdruck nicht enthalten (Grégoire 441, PD I 62) = Ps.-Maximus Taurinensis, Sermo 56 (PL 57, 643–648. – PLS 3, 360. CPL Nr. 221. BHL Nr. 158).

Cod. 57

TANCREDUS

II 1 G 3. Schnals. Perg. 96 Bl. 295 × 218. Süddeutschland, 2. Hälfte 13. Jh.

B: Dickes, dunkles Pergament, an den Rändern teilweise beschnitten. Lagen: $9.IV^{69(72)} + III^{75(78)} + IV^{83(86)} + (VI–2)^{93(96)}$. Bl. 34, 36 und 40 doppelt gezählt. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern. Lagenreklamanten.

S: Schriftraum 170 × 112 (Text) und ca. 230 × 205 (Glosse). 2 Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt. Zeilenzahl wechselnd, zwischen 35 und 46 Zeilen auf Bleistift- und Blindlinierung. Text von Kommentar umgeben. Zirkelstiche. Textualis von einer Hand. Kommentar in Textualis von mehreren Händen 13. Jh.

A: Rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote oder blaue Lombarden mit Fleuronnéefüllungen und -ausläufern in der Gegenfarbe. 1ra vierzeilige rot-blaue Initiale A mit rotem und blauem Fleuronnée.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blinddruck (Blindlinien und Stempel). Augsburg, um 1470 (?) (Abb. 32).
VD: drei von doppelten Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, das große Mittelfeld durch doppelte Linien diagonal und zusätzlich durch eingeschriebene Raute unterteilt. In den so gebildeten vier Rauten und acht Randdreiecken je ein Einzelstempel. Das äußerste Rahmenfeld durch verstreute Einzelstempel, das zweite durch eng aneinander gereihte Stempel in Form eines Stengels mit Blättern, das innerste durch Einzelstempel in Form eines Bogenfrieses gefüllt. HD: wie VD, jedoch nur zwei Rahmen (Einzelstempel bzw. aneinandergereihte Stempel in Form eines Stengels mit Blättern). Stempel: 1) Heraldischer Adler in Raute. 2) Bogenfries, an den Enden kleine fünfblättrige Blüte, im Inneren des Bogens gefächertes dreiteiliges Blatt mit Stengel. 3) Sechsblättrige Rose frei. 4) Kleiner sechszackiger Stern frei. 5) Stengel mit aufgesetzten Blättern frei. 6) Kleines dreiteiliges Blatt (runde Blätter) mit Stengel frei. 7) Große gefächerte vierteilige Blüte (Sternblume) frei. Reste zweier Leder-Metall-Schließen, Spuren von je fünf Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, unten in schwarzer Farbe Schnalser Signatur *E 239* (beschädigt). Schnitt gelb gefärbt. Kapitale mit Lederriemen umwickelt. Spiegel: leer, beim Spiegel des VD Besitzvermerk und Signatur der Kartause Schnals (s. u.). Laut Mazal, Schnals 427 weist der heraldische Adler in die Umgebung der Augsburger Werkstatt Kyriß 74 (um 1467–76). Der Adler entspricht zwar in der Größe dem der genannten Augsburger Werkstatt, besitzt jedoch eine andere Form. Die Entstehung in einer Augsburger Werkstatt oder in einer von dieser beeinflußten Tiroler Werkstatt scheint jedoch naheliegend (vgl. die engen Beziehungen zwischen Tirol und Augsburg, bes. auf dem Gebiet des frühen Buchdrucks u. dgl.).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 57

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 176.

G: Spätestens im 16. Jh. in Schnals: Besitzvermerk auf der Innenseite des VD: *Liber Carthusiae in Snals* und Schnalser Sign. *239*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 239 eingetragen als „Tancredi ordo iudiciarius, Ms. membr. fol.". 1784 anläßlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Auf der Innenseite des VD neben der alten Signatur *II 1 G 3* der UB Innsbruck eine ältere, ausradierte Bleistiftsignatur der UB *II 1 F 67* erkennbar.

L: Schulte GQ II 558. – Wilhelm I 65. – Wretschko–Sprung 14. – Dolezalek, s. v. „Innsbruck" (keine Seitenzählung). – Neuhauser, Schnals 115. – Furtenbach–Kalb 20.

TANCREDUS: Ordo iudiciarius. Mit Glossen (Ed.: Pillii, Tancredi, Gratiae libri de iudiciorum ordine, ed. F. Bergmann. Gottingae 1842. – Dolezalek, Bd. 1 und 4).

(1ra–93vb) TEXT.
An den Text anschließend: Eine Zeile in verblaßter brauner Tinte, nicht mehr lesbar, darüber geschrieben *Iohannes*.
SCHREIBERVERS: *Explicit expliceat, sua munera scriptor adoptat.*
NOTIZ in sehr kleiner Schrift in 20 Zeilen: Inc.: *Nichil iuris in alterius preiudicium debet; res inter alios acta aliis non preiudicat* . . . — Expl.: . . . *contra conscienciam edificat ad gehennam speciale mandatum de rogacione* (?) *comunali.*

(1ra–84ra) GLOSSE. Eine Glosse ist weder in den gedruckten Katalogen noch in der Edition Bergmann (s. o.) noch bei Schulte bzw. in den dort angeführten Handschriften erwähnt. Sehr ungleichmäßig glossiert, viele Blätter ohne Glosse, ab Bl. 84v keine Glossierung mehr.
Inc.: *Casus* . . . (mehrere Wörter infolge Verschmutzung unleserlich) *totius libelli Tancreti de ordine iudiciario* . . . — Expl.: . . . *ut vero obstante sentencia lata inquirat veritatem.*

Lit.: Schulte GQ I 203 und die Ausgabe von Bergmann. Der Text der Handschrift gegenüber dieser Ausgabe erweitert, Zitate meist voll ausgeschrieben.

Cod. 58

JOHANNES VON INDERSDORF

II 1 G 4. Wilten. Pap. 93 Bl. 310 × 212. Weingarten (?), um 1467.

B: Wasserzeichen: Ochsenkopf, Piccard XIII 173, belegt 1467–1469 in Würzburg und Königsberg. Lagen: $(VI+1)^{13} + 6.VI^{85} + (VI-5)^{92} + 2.(VI-12)^{92} + (VI-11)^{93}$. Nach Bl. 92 vorletzte und drittletzte Lage vollständig herausgeschnitten, von der letzten Lage nur das letzte Blatt erhalten, die übrigen Blätter ebenfalls herausgeschnitten. Kein Textverlust. Bl. 34 rechte Hälfte herausgeschnitten (ohne Textverlust). Lagenreklamanten, bisweilen Lagensignaturen mit arabischen Ziffern.

S: Schriftraum 215 × 145. 2 Spalten, von roten Tintenlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl zwischen 29 und 37 Zeilen. Kursive Bastarda mit kräftigem, nicht immer einheitlichem Duktus, wohl von einer Hand, möglicherweise aus Weingarten (siehe Einband). Die Jahreszahl 1447 (2ra und 91vb) auf die Entstehungszeit der Vorlage, nicht auf die der Handschrift zu beziehen, vgl. Haage, a. O. 12–13 zur Handschrift Salzburg, St. Peter a VI 48.

A: Rote Überschriften, Schlußschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Zwei- und dreizeilige, vereinzelt vierzeilige rote Lombarden, 80vb mit einfachem braunem Fleuronnée.

E: Gotischer Einband: hellbraunes, am VD gedunkeltes Kalbleder über Holz mit Blinddruck. Weingarten, Werkstatt Benediktiner, 1. Gruppe, um 1467–70 (Kyriß I Nr. 34, Taf. 75 und 76) (Abb. 33).
VD und HD ähnlich: zwei von dreifachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, am oberen und unteren Rand des Mittelfeldes je eine am VD von doppelten, am HD von einfachen Linien gegen das Mittelfeld abgegrenzte horizontale Leiste. Rahmenfelder und Leisten mit Einzelstempeln gefüllt. Mittelfeld des VD durch zahlreiche einzelne diagonale Streicheisenlinien in kleine Rauten, das des HD durch zwei dreifache diagonale Linien und eine einfache eingeschriebene Raute in vier große Rautenfelder und acht Randdreiecke unterteilt. Neun Einzelstempel: 1–6 = Kyriß Nr. 1–5 und 7, dazu noch: 7) Punktierte Winkelhaken (fehlt bei

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 57

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7638

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition